



# Laibacher Zeitung.

Dinſtag den 7. September.

## Steiermark.

**V**ordernberg den 30. Auguſt 1841. Nach einem leider nur 12tägigen Aufenthalte verließen Allerhöchſtſe Majestäten die Provinzial-Hauptſtadt Gräß, um in Ihrer Weiterreiſe nach Iſchl auch andere Gegenden Steiermarks mit Allerhöchſtſer frohgehofften Gegenwart zu beglücken.

An der Gränze des Brucker Kreiſes bezeichnete ein Triumphbogen den Uebergang in denſelben. In der k. k. Poſtſtation Röthelſtein, als dem erſten, wenn auch nur kurzen Aufenthaltsorte im Kreiſe, wurden Allerhöchſtſe vom k. k. Kreiſshauptmanne ehrfurchtsvoll empfangen, und ſetzten unter dem Jubelruſe der zahlreich herbeigeſtrömten Bevölkerung, der Schuljugend, Pfarrgeiſtlichkeit und Bezirksobrigkeit Weiſer Allerhöchſtſer Reiſe nach Bruck fort, wo ein Triumphbogen vor der Stadt, die feſtliche Ausſchmückung der Häuser, die geſchmackvolle Decorirung des Leobner Thores und die freudig ehrerbietige Theilnahme der Bevölkerung bewieſen, wie ſehr dieſelbe das Glück zu ſchätzen wußte, Allerhöchſtſe Majestäten über Mittag in ihren Mauern zu wiſſen. — Unter dem Donner der auf der Höhe am Maſſenberg aufgeſtellten ſtädtiſchen Kanonen und dem Geläute der Glocken fuhr Allerhöchſtſe Majestäten durch die mit einer Reißigſpallier und Triumphpforte geſchmückte Einfahrt in die Stadt Leoben, wo Allerhöchſtſe von dem Stationscommando und geſamtem Offizierscorps des daſelbſt garniſonirenden Bataillons des k. k. Baron Simm 4ten Artillerie-Regiments, dem Stadtmaſtrate, der Schuljugend, der Bevölkerung und einer Compagnie des genannten Regiments empfangen wurden.

Die Häuser des Plazes und der Gäßchen, welche Allerhöchſtſe Majestäten auf Ihrer Durchreiſe

berührten, waren mit Drapperien, Blumengewinden u. dgl. paſſend decorirt, die Murbücke war durch grüne Reiſer, ein Portal im gothiſchen Style und der Decoration eines Bergſtollens, als dem Symbole des Reichthums dieſer Stadt und Bild Deſſen, was die allerhöchſten Herrſchaften bald durch Ihren Augenzeuſen beglücken ſollten, verziert.

An der Gränze des Bezirkes Traſciach begrüßten Allerhöchſtſe Majestäten die Inſchrift: „Sei herzlich willkommen, allerhöchſtes Kaiſerpaar, im Markte Traſciach,“ ſo wie der Ruf der um eine zweite Ehrenpforte geſchaarten Einwohner, und die herzlich gemeinte Inſchrift: „Gott geleite auf der Weiterreiſe das allerhöchſte Kaiſerpaar, Ferdinand und Maria.“

An der Gränze des Bezirkes des landeſfürſtlichen Marktes Vorderberg, eines Ortes, welcher ſich ſeit mehr als 34 Jahren nicht rühmen konnte, ſeinen allerhöchſten Herrn und Kaiſer beherbergt zu haben, und welcher Ort daher das ihm zunächſt durch Se. k. k. Heheit den allerdurchlauchtigſten Erzherzog Johann zu Theil gewordene Glück, Allerhöchſtſe Majestäten den Kaiſer und die Kaiſerinn zwei Nächte in ſeiner Mitte zu wiſſen, um ſo tiefer fühlte, bezeichnete ein Triumphbogen mit dem Worte: „Bürgertreue“ die Gefinnungen, welche Allerhöchſtſe Majestäten in den Herzen der Bewohner dieſes Marktes finden würden; ſo wie zwei vor dem Radwerke Nr. 7 errichtete, mit den Namenszügen F. I. M. A., ſodann Erzen, Bleiſen und Hammerschlägen, den Erzeugniſſen der Montan-Induſtrie, verzierte hohe Obeliſken einen ſinnigen Eingang zu dieſem Bergorte bildeten. Durch einen beim Radwerke Nr. 11 aufgeſtellten Ehrenbogen, welcher die Worte „Heil und Segen unſerem Kaiſer und der Kaiſerinn“ trug, gelangten unter dem Donner von Freudenſchüſſen Ihre Majestäten zu einer neben der



Nathhausbrücke im großartigen Style mit einem hohen Portale und Seitensügeln erbauten Triumphpforte, welche auf der äußeren Seite die Worte: „Glück auf! Hoch leben F. M. A.“ und auf der innern, der Nordseite, das Chronographicum: „salv. Constans ac perspicua Clementi Caesar. AvgVsto, CVIVs sententia: neCta iVerl“ hatte. Von dieser Triumphpforte fuhren Allerhöchsthre Majestäten durch eine von den Bergknappen in ihren weißen Berguniformen, den Hüttenarbeitern in Blauschmitteln mit Schürzfellen und der eisernen Arbeitsstange (Wentzsch), den Jöglingen der hiesigen st. st. Montanschule, den Werksbeamten und den Radmeistern in ihren betreffenden Bergtrachten gebildeten Spalier durch die mit Teppichen, Drapperien, Festons u. dgl. auf das Festlichste geschmückten Häuser zu der Wohnung Sr. k. k. Hoheit des allerdurchlauchtigsten Erzherzogs Johann, wo Ihre Majestäten unter dem klingenden Spiele der Bergmusik von Sr. kais. Hoheit und Höchstseffen Gemahlinn, dem Ihren Majestäten vorausgeeilten Herrn Landesgouverneur Grafen v. Wickenburg, dem Kreishauptmanne, dem Magistrats, der Geistlichkeit und der von ferne herbeigeströmten verdreifachten Bevölkerung ehrerbietigst empfangen wurden, wobei der zweieinhalbjährige liebenswürdige Sohn Sr. kais. Hoheit, in die Maximilianische Radmeistertracht mit Bergleder und Bergstock gekleidet, Ihren Majestäten ein Gedicht überreichte, welches, die Gefühle der Anwesenden eben so sinnig wie wahr ausdrückend, von Allerhöchsthren Majestäten mit sichtbarer Rührung huldreichst übernommen wurde.

In die für die allerhöchsten Herrschaften bereiteten Appartements abgestiegen, geruhten Se. Majestät der Kaiser die Radmeisterschaft, die Geistlichkeit und den Magistrat zu empfangen, worauf nach Beendigung der Vorstellung die Bergleute mit klingendem Spiele vor Ihren Majestäten defilirten.

Die Feier des Tages beschloß eine Beleuchtung des Marktes Vorderberg, bei welcher sich insbesondere die st. st. Bergschule mit dem Montan-Wahlsprüche „Glück auf“, die schon erwähnte Triumphpforte mit den Symbolen des Bergbaues „Hammer und Schlägel“, das Radwerkshaus Nr. 4 mit Transparenten, die Wappen der österreichischen Provinzen und die Hauptmomente der Eisenerzeugung darstellend, die Häuser der Radwerke Nr. 11, 2 und 1, und das Communizitäts-Nathhaus, durch reiche Beleuchtung und Verzierung auszeichneten; ferner ein auf einer benachbarten Anhöhe abgebranntes Feuerwerk, bei welchem die Namenszüge Ihrer Ma-

jestäten, unter dem Spiele der Volkshymne und dem Jubel der Zuseher im hellsten Strahlenglanze flammten. (Orgr. 3.)

## Frankreich.

Ein Schreiben aus Caen vom 24. Aug. meldet, daß Hr. Guizot, der am 23. Vormittags daselbst angekommen, am Abend mit einer Ragenmusik von 2 bis 3000 Bürgern aller Classen heimgeführt worden sey. Sie hätten „Nieder mit Guizot! Nieder mit dem Verräther von 1815! Nieder mit der Zählung! Nieder mit den Mitschuldigen Dumouriez's“ gerufen. Ein Piket von 200 Mann vom 55ten Regiment habe endlich die Zusammenrottung auseinander getrieben. Ein Polizeicommissär und zwei Agenten seyen bei diesem Anlaß mißhandelt worden. Zwei junge Leute seyen verhaftet, aber am folgenden Morgen wieder freigelassen worden.

## Großbritannien.

Die schnellste Brigantine von Havannah, „Josephine“, ist am 2. Mai von dem brittischen Schiffe „Gantom“ nach vierundzwanzigstündiger Jagd, während welcher 257 Meilen zurückgelegt wurden, eingeholt und mit 299 Sklaven am Bord weggenommen worden. Vier andere brittische Schiffe hatten nach einander, jedoch umsonst, auf dieß Sklavenschiff Jagd gemacht.

London, 24. August. Nachdem noch am 23. Abends und heute Vormittags in den beiden politischen Zelblagern längere Beratungen über die hinsichtlich der Adreßdebatten zu befolgende Taktik stattgefunden, erfolgte sofort die förmliche Eröffnung des Parlaments durch die Thronrede. Bevor das Haus der Lords sich um 2 Uhr versammelte, wurden einem seit der Pulverschwörung üblichen Gebrauch gemäß die Gewölbe und Keller des Hauses von dem Lord Großkammerer Lord Willoughby d'Eresby, dem Vice-Einführer mit dem schwarzen Stabe, einer Anzahl Yeomen of the Guard und mehreren Beamten und Boten des Hauses untersucht. Nun nahmen die Lords Commissarien: der Lordkanzler, der Marquis v. Normanby, der Graf v. Clarendon, Lord Duncannon und der Graf v. Errol ihre Sitze neben dem Thron und das Haus der Gemeinen wurde durch den Einführer mit dem schwarzen Stab an die Schranken vorgeladen. Eine große Anzahl Unterhausmitglieder erschien, den Sprecher an der Spitze, worauf der Lordkanzler, als in Abwesenheit Ihrer Majestät beauftragt, folgende Thronrede ablas:

„Majestäten und Gentlemen! Wir haben von Ihrer Maj. den Befehl, Euch in Kenntniß zu setzen,



daß Ihre Maj. die früheste Gelegenheit benützt hat, um nach Auflösung des vorigen Parlaments sich an Euern Rath und Beistand zu wenden. Ihre Maj. empfängt nach wie vor von auswärtigen Mächten die erfreulichen Versicherungen ihres Wunsches, mit Ihrer Maj. die freundlichsten Beziehungen zu unterhalten. Ihre Maj. hat das Vergnügen Euch zu eröffnen, daß die Zwecke, zu denen der Vertrag vom 15. Juli 1840 zwischen Ihren Maj., dem Kaiser von Oesterreich, dem König von Preußen, dem Kaiser von Rußland und dem Sultan abgeschlossen worden, vollkommen erreicht sind, und mit Freuden sieht Ihre Maj. sich in den Stand gesetzt beizufügen, daß die temporäre Trennung, welche die zur Ausführung jenes Vertrags gefassten Maßregeln zwischen den contrahirenden Theilen und Frankreich hervorgebracht, nunmehr aufgehört hat. Ihre Maj. hegt die Zuversicht, daß die Einigung der Hauptmächte über alle die großen Interessen Europa's berührenden Fragen eine feste Sicherheit für die Aufrechterhaltung des Friedens darbieten werde. Ihre Maj. freut sich Euch eröffnen zu können, daß, in Folge der Räumung von Chorian durch die persischen Truppen, Ihre Maj. ihren Gesandten am persischen Hofe zur Rückkehr nach Teheran beordert hat. Ihre Maj. bedauert, daß die Unterhandlungen zwischen ihren Bevollmächtigten in China und der chinesischen Regierung noch nicht zu einem befriedigenden Schluß gebracht worden sind, und daß es hiernach nöthig war, die Streitkräfte, welche Ihre Maj. in die chinesischen Meere geschickt, in Thätigkeit zu setzen; aber Ihre Maj. hegt annoch die Zuversicht, daß der Kaiser von China die Gerechtigkeit der Forderung, die Ihrer Maj. Bevollmächtigte zu stellen angewiesen sind, einsehen werde. Ihre Maj. fühlt sich glücklich, Euch zu benachrichtigen, daß die Differenzen, die sich zwischen Spanien und Portugal wegen Vollzugs eines zwischen diesen Mächten im J. 1830 geschlossenen Vertrags über Regelung der Duero-Schiffahrt ergeben, gütlich und mit Ehren für beide Theile durch Vermittlung Ihrer Maj. beigelegt worden sind. Die von der Legislatur von Obercanada zu Zwecken öffentlicher Werke contrahirte Schuld ist ein ernstliches Hemmnis für weitere Verbesserungen, welche für die Wohlfahrt der vereinigten Provinz nothwendig sind. Ihre Maj. hat den Generalgouverneur ermächtigt, eine Mittheilung über diese Sache an den Rath und das Assemblyhaus von Canada zu machen. Ihre Maj. wird Euch die einschlägigen Papiere vorlegen lassen und hofft, Ihr werdet Eure ernste Aufmerksamkeit auf Gegenstände richten, wel-

che die Wohlfahrt Canada's und die Stärke des Reichs so wesentlich berühren. Meine Herren vom Hause der Gemeinen! Wir haben Euch zu versichern, Ihre Maj. baut mit vollem Vertrauen auf Eure Loyalität und Euren Eifer, daß Ihr angemessene Vorsorge sowohl für den öffentlichen Dienst als für die weitere Verwendung der vom letzten Parlament verwilligten Summen treffen werdet. Mylords und meine Herren! wir haben insbesondere den Befehl Euch zu erklären, daß die außerordentlichen durch die Ereignisse in Canada, China und dem Mittelmeer verursachten Ausgaben und das Bedürfnis, eine dem Schutz unserer ausgedehnten Besitzungen angemessene Streitmacht zu unterhalten, es nöthig gemacht haben, die Mittel zur Vermehrung der Staatseinkünfte zu erwägen. Ihre Maj. wünscht (is anxious), daß dieser Zweck auf die für ihr Volk minst lästige Weise erreicht werde, und es hat Ihrer Maj. nach reiflicher Ueberlegung geschienen, daß Ihr unter der jetzigen Conjunctur geeignetermaßen Eure Aufmerksamkeit auf eine Revision der die Producte auswärtiger Länder treffenden Zölle lenken möget. Es wird Eures Amtes seyn zu erwägen, ob einige dieser Zölle nicht in ihrem Betrag so geringfügig sind, daß sie der Staatscasse nichts eintragen, während sie vexatorisch für den Handel sind. Ihr mögt ferner untersuchen, ob das Princip des Schutzes, worauf andere dieser Zölle (others of these duties) gegründet sind, nicht bis zu einem gleicherweise dem Einkommen des Staats und den Interessen des Volks nachtheiligen Grade ausgedehnt ist. Ihre Maj. hegt den Wunsch, daß Ihr die Gesetze erwäget, die den Kornhandel regeln. Euch wird es zusehen zu entscheiden, ob diese Gesetze nicht die natürlichen Fluctuationen der Marktzufuhr beschweren, ob sie nicht den Handel verwirren, den Geldumlauf in Unordnung bringen und durch ihre Wirksamkeit der großen Masse der Staatsgesellschaft ihr Wohlbefinden vermindern, ihre Entbehrungen vermehren. Da Ihre Maj. für die Folgen ihrer Unterthanen, welche jetzt unter Noth und Arbeitslosigkeit leiden, die tiefste Sympathie fühlt, so ist es ihr brünstiges Gebet, daß alle Eure Beratungen von Weisheit geleitet seyn und zum Glück ihres geliebten Volkes führen mögen."

Aus Cove wird gemeldet, daß der Schooner „Apparition von Jersey," der aus Montevideo dort anlangte, unterwegs am 2. Juli von zwei Piratenschiffen geentert wurde; 11 Mann, worunter die beiden Capitäne und zwei Dolmetscher, kamen, mit Pistolen und Messern bewaffnet, an Bord, begnügten sich jedoch mit Wegnahme eines Fasses Wasser. Die Verdecke der Piratenschiffe waren mit Mannschaft angefüllt, worunter man mehrere Schnörge bemerkte. Der eine Capitän sprach geläufig Französisch. (Aug. 3.)



## Ägypten.

Alexandria, 9. August. Seit länger denn zehn Tagen befinden sich auf hiesiger Rhede zwei englische Linienfahrtschiffe, Calcutta und Rodney, das eine von 96, das andere von 94 Kanonen. Die plötzliche Erscheinung derselben, die man mit der eludirten Frage wegen Entlassung der syrischen Soldaten in Verbindung bringt, hat, wo nicht Verstärkung, doch große Bewegung veranlaßt. Ibrahim Pascha glaubt darin einen Anfang von Begebenheiten zu sehen, die vielleicht einen Anhang zu denen vorigen Jahrs bilden könnten, denn auch vor einem Jahr erschienen zu Beirut erst zwei englische Linienfahrtschiffe, commandirt von Napier, die sich mit demselben Anschein von Sorglosigkeit auf der dortigen Rhede vor Anker legten, um, wie Napier damals sagte, den Ausgang der Insurrection im Libanon ruhig mit anzusehen. Da, wie man das ziemlich genau hier weiß, in kurzer Zeit eine größere Anzahl englischer Linienfahrtschiffe, oder vielmehr eine förmliche Flotte hierher kommen wird, so sind alle Batterien bis Abukir aufs schleunigste mit Kugeln und Munition versehen worden. Ibrahim sagte: das ist keine bloße Promenade der Engländer, wir wollen hier etwas mehr als Lustbänderung, wir müssen auf alle Möglichkeiten gefaßt seyn. Mehmed Ali selbst ist unwohl, er klagt über Hitze und Unverdaulichkeit und wird wahrscheinlich nach Kairo gehen. (Allg. Z.)

## Vermischte Nachrichten.

### Programm,

die Auszeichnung verdienstvoller Werkführer und Altgesellen durch silberne Medaillen betreffend.

Der niederösterreichische Gewerbe-Verein, von dem Wunsche befeelt, dem Verdienste, welches sich ausgezeichnete Werkführer und Altgesellen um die Vervollkommnung der inländischen Industrie erworben haben, eine öffentliche Anerkennung zuzuwenden, and durch Belohnung ausgezeichneten und redlich geleisteten Dienste, das Ehrgefühl und den Eifer zur Erlangung erhöhter Geschicklichkeit unter der arbeitenden Classe zu wecken, hat in seiner General-Versammlung im Mai 1841 Folgendes beschlossen: — Der Verein bestimmt 50 silberne Medaillen, welche in der im Mai 1842 Statt findenden General-Versammlung an jene Werkführer und Altgesellen vertheilt werden, die in inländischen Fabriken oder größeren Gewerben und Werkstätten angestellt, sich die meisten Verdienste um die Industrie erworben haben, und behält sich vor, für besonders ausgezeichnete Leistungen, Erfindungen oder Verbesserungen der Medaille noch ein Geschenk an Büchern, Werkzeugen u. dergl. beizufügen. — Auf jede Medaille wird nebst dem Namen des Preisnehmers auch noch jener der Fabrik oder Werkstätte, in welcher er angestellt ist, gravirt, und ihm außerdem noch ein Diplom, in welchem seine besonderen Verdienste erwähnt sind, eingehändigert werden. — Für jene Prämianten, welche der Vertheilung in der General-Versammlung nicht per-

sönlich beiwohnen können, wird die Verfügung getroffen werden, daß sie die ihnen zuerkannten Medaillen und Diplome aus den Händen ihrer Dienstherrn erhalten. — Der erste Concurrs findet im Mai 1842, ein zweiter ähnlicher im Mai 1845 Statt, und dann sofort von 3 zu 3 Jahren, wenn die bis zum Jahre 1845 gemachten Erfahrungen dem beabsichtigten Zwecke entsprechen. — Die Gesuche um Theilnahme an diesem Concurse können von den Bewerbern selbst, oder von ihren Dienstherrn ausgehen, und sind längstens bis 31. December 1841 in der Kanzlei des niederösterreichischen Gewerbe-Vereins (Himmelfortgasse, Nr. 965) in Wien abzugeben. — Jedes Gesuch muß mit folgenden zwei Zeugnissen begleitet seyn: — 1. Ein Zeugniß des Dienstherrn, von der Ortsobrigkeit legalisirt, welches den Namen und Geburtsort sammt Alter und Stand des Bewerbers enthält, und worin seine Verdienste und Eigenschaften möglichst ausführlich beschrieben sind; ferner sind in diesem Zeugnisse die Gattung der fabricirten Waren, so wie die Anzahl der dem Bewerber unterstehenden Arbeiter und Lehrlinge anzuführen. — 2. Ein Zeugniß der Ortsobrigkeit, oder der Herrschaft, oder des Kreisamtes, oder des Pfarrers, welches, wo möglich, die Bestätigung der Verdienste, besonders aber der moralischen und sittlichen Eigenschaften des Bewerbers zu enthalten hat. — Außerdem steht es dem Bewerber frei, noch andere Belege oder Zeugnisse beizubringen, welche zur Bestätigung seiner Verdienste dienen können. Eben so sind die Zeugnisse seiner Mitarbeiter sehr berücksichtigungswerth; nur müssen die Unterschriften solcher Zeugnisse von der Behörde legalisirt seyn. — Die Eigenschaften, welche von einem Werkführer oder Altgesellen, der bei gewissen Gewerben die Stelle eines Werkführers versteht, gefordert werden, sind im Allgemeinen folgende: — 1. Jeder Werkführer oder Altgeselle, welcher in einer Fabrik oder bei einem Gewerbe in der österreichischen Monarchie angestellt ist, dem die Unterleitung des technischen Theiles und die unmittelbare Aufsicht über eine größere Anzahl von Arbeitern und Lehrlingen zugewiesen ist, der lesen, schreiben und rechnen kann, der wenigstens zehn Jahre in dem nämlichen Gewerbe bei einem und demselben Dienstherrn arbeitet, und dabei wenigstens schon durch sechs Jahre die Stelle eines Werkführers versteht, ist befähigt, um die genannte Auszeichnung zu concurriren. — Nur außerordentliche, vereinte Leistungen geben Anspruch auf die Vereins-Medaille; solche sind: ausgezeichnete Fleiß und Geschicklichkeit, Treue und Verschwiegenheit im Geschäfte, ein streng sittliches Betragen, Verträglichkeit, Liebe zu seinem Dienstherrn und Besorgtheit für seinen Nutzen, so wie für den redlichen Verdienst der ihm unterstehenden Arbeiter. — Bei gleichen Verdiensten wird derjenige den Vorzug erhalten, welcher zeichnen kann, oder wissenschaftliche Kenntnisse besitzt, der für Vervollkommnung seines Gewerbes durch Erfindungen oder Verbesserungen beigetragen hat, ferner derjenige, welcher sich in Bildung der ihm unterstehenden Lehrlinge besonders ausgezeichnet hat.



# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Brot-, Fleisch- und Flecksiederwaaren-Tariff in der Stadt Laibach für den Monat September 1841.

Gattung der Feilschaft:	Gewicht   Preis des Gebäckes				Gattung der Feilschaft:	Gewicht   Preis der Fleischgattung					
	Pf.	Lib.	Ott.	kr.		Pf.	Lib.	Ott.	kr.		
B r o t .											
Mundsemmel . . . . .	—	3	1 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	1/2	F l e i s c h .						
Ordin. Semmel . . . . .	—	4	2 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>	1/2							
Weizen-Brot: {	1	9	1	1		Rindfleisch ohne Zugabe	1	—	—	8	
		aus Mund- Semmelteig	20	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>		3	Fleckfieder = Waaren.				
		aus ordin. Semmelteig	8	2 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>		6	Fleck, Lunge und Bries	1	—	—	2
Roden-Brot {	1	27	3	3		Zungenfleisch	1	—	—	2 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>	
		a. 1/4 Weiz-	23	2		6	Leber und Milz	1	—	—	3
		zen = u. 3/4	10	—		3	Herz	1	—	—	3
Obstbrot aus Nach- mehlteig, vulgo Sor- schütz genannt	1	26	—	6		Nase, Obergaum und Unter- gaum	1	—	—	2 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>	
		Kornmehl	8	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>		3	Dahsenfüße	1	—	—	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
	2	16	2 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>	6							

Vorstehende Satzung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbetreibenden bei Vermeidung strengster Ahndung auf das Genaueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbmannes bevortheilt zu seyn erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzuzeigen.

Das Viehwerk muß rein gepulzt seyn. Frische und eingepöckelte Zungen sind sahfrei.

Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkopfe, Oberfüßen, Nieren und den verschiednen dabei der Ausschrottung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hiervon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnismäßig zuzumessen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zugabe freindartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaaf-, Schweinefleisch u. dgl. zu bedienen.

Vorstehende Satzung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbsleuten bei Vermeidung strengster Abmahnung auf das Genaueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbmannes bevretheilt zu seyn erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzuzeigen. Das Weiswerk muß rein gepuht seyn. Frische und eingepökelte Zungen sind sahfrei. Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkorfe, Oberfüßen, Kiern und den verschied. dagegen sind die Fleischer berechtigt, hiervon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnismäßig zugrunde zu bedienen.

### Cours vom 2. September 1841.

Staatsanleiheverschreibung, zu 5 pCt. (in G.M.)	106	1/8
ditto ditto, zu 4 „ (in G.M.)	97	1/4
Darl. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl. (in G.M.)	677	1/2
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 1/2 pCt. (in G.M.)	63	—
Obligat. der allgem. und Ungar. Hofkammer, der ältern lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen.	zu 3 v. H. 62 3/4 zu 2 1/2 v. H. — zu 2 v. H. — zu 1 3/4 v. H. —	
Obligationen der Grände v. Österreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schle sien, Steiermark, Kärnten, Krain, Görz und des W. Oberk. Amtes.	zu 3 pCt. — zu 2 1/2 „ — zu 2 1/4 „ — zu 2 „ — zu 1 3/4 „ 44	
Central-Casse. Anweis. jährl. Disconto 3 1/8 pCt.		

### Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 4. September 1841.

Marktpreise.

Ein Wien. Megen Weizen	3 fl.	29	kr.
— Rukuruz	—	—	—
— Halbfrucht	—	—	—
— Korn	2	22	—
— Gerste	2	4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
— Hirse	2	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
— Heiden	1	49	—
— Hafer	1	18	—

(Zar. Laib. Zeitung v. 7. September 1841)

### K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 1. September 1841:

48: 24: 67: 82: 72:

Die nächste Ziehung wird am 15. September 1841 in Triest gehalten werden.

### Fremden-Anzeige

Der hier Angekommenen und Abgereisten.  
Vom 24. August bis 3. September 1841.  
Hr. Mathias Klaviz, Handelsmann, von Görz nach Grätz. — Hr. Peter Joseph, Professor der Zoologie, von Wien nach Triest. — Hr. Theodor Schwann, Dr. der Medicin, von Wien nach Triest. — Frau Emmy v. Chabert, geb. Gräfin v. Rudolf, Hofconszipiens, gemahlinn, mit Herrn Bruder Carl Grafen v. Rudolf, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Ritter v. Glück, k. k. Subernal-Mappen-Archivar, von Gili nach Triest. — Hr. Edegar Conte Malbe, k. k. Lieutenant, von Koblitzburg nach Udine. — Hr. Sigmund v. Sternfeld, k. k. Lieutenant, nach Gili. — Hr. Alexander Possovich, k. k. Lieutenant, von Brescia nach Dalmat. — Hr. Janaz Johann Eckel, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Jacob Konow, Handelsmann und schwedischer Consul, von Triest nach Wien. — Don Valentin Debiassi, Professor der Theologie, von Grätz nach Triest. — Hr. Anton Legat, k. k. Professor, von Salzburg. — Hr. Friedrich Baron Elsner, k. k. Lieutenant, nach Wien. — Hr. Mupf, k. k. Oberlieutenant,



von Comorn nach Mailand. — Hr. Baron v. Egsh, l. l. Lieutenant, von Görz. — Hr. Friedrich Wacker, Particulier, von Triest nach Salzburg. — Hr. Dr. Ignaz Thanner, Canonicus, l. l. Rath und Studiendirector, mit Reffen Theodor Thanner, von Salzburg nach Triest. — Hr. Johann Edler v. Bogel, Landstand in Tyrol, Krain und Görz, mit Frau Gemahlinn, von Salzburg nach Triest. — Hr. Konrad Gisi, Handelsmann, von Agram nach Innsbruck. — Hr. Theodor Friedrich v. König, Appellationsgerichtsassessor, sammt Frau Gemahlinn, von Wien nach Triest. — Hr. v. Pradovsky, l. l. Oberlieutenant, von Vicensa nach Pesth. — Frau Ida Pfeister, Private, von Triest nach Wien. — Hr. Simmian v. Comelli, Geometer, nach Grätz. — Hr. Carl Baron v. Culmer, l. l. Oberlieutenant, von Grätz nach Fiume. — Hr. Gustav Landauer, sammt Herrn Vincenz Landauer, von Wien nach Triest. — Hr. Franz Rotondo, Bahnarzt, von Wien nach Triest. — Hr. Mathias Riavig, Handelsmann, nach Görz. — Hr. Wauschnigg, l. l. Provinzial-Staatsbuchhaltungs-Ingrossist, von Marburg nach Triest. — Hr. Alfred Reper, Privater, sammt Gemahlinn, von Triest nach Görz. — Hr. Jacob Steiner, Domcapitular des Stiftes Schotten, von Triest nach Grätz. — Hr. Joseph Koch, Hausbesitzer, sammt Herrn Sohn, von Triest nach Grätz. — Hr. Joseph Burghardt, Handelsmann, von Triest nach Grätz. — Hr. Friedrich Harde Löwenborn v. Lesser, Premier-Lieutenant des k. dänischen Geniecorps, von Wien nach Triest. — Hr. Johann Marschik, Architekt, von Wien nach Triest. — Hr. Franz Gurnigg, l. l. Postmeister, von Gills nach Triest. — Hr. Georg Scardi, Handelsmann, sammt Herrn Georg Avastioti, von Triest nach Agram. — Hr. Carl Titzner, l. l. Capitän-Lieutenant, von Spalatro nach Bruck.

### Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1247. (3)

Nr. 1607.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht: Es sey in der Executions-sache des Andreas Rachtel von Laase, wider Jacob Keschier von Franzdorf, plo. aus dem w. & Vergleiche vom 20. August 1836 noch schuldigen 88 fl. c. s. c., in die Reassumirung der executiven Feilbietung der, dem Executen gebhörigen, zu Franzdorf liegenden, der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 118 dienstbaren, auf 1415 fl. 40 kr. bewarherten Viertelhube gewilliget, und es seyen hierzu drei Feilbietungstagsfagungen, als auf den 27. September, 28. October und 29. November l. J., jedesmal früh 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität zu Franzdorf mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuch-extract und die Feilbietungsbedingungen können täglich hier eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Oberlaibach 5. August 1841.

Z. 1215. (3)

Nr. 2865.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executions-sache des Herrn Dr. Oblak, Curator ad actum des Mathias Skoufschen Verlasses, wider die Edeleute Niklas und Margareth Berhouz von Dobrova, als Erben und Rechtsnachfolger des Valentin Skoul, wegen aus dem Urtheile ddo. 15. Mai 1838, und hoher Appellations-Bestätigung de intimato 2. Jänner 1840, in die Mathias Skoufsche Verlassmasse schuldigen 838 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der, noch auf Valentin Skoul vergewährten, zu Bischmarje liegenden, und der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 114 dienstbaren, auf 174 fl. gerichtlich geschätzten  $\frac{1}{4}$  Hube gewilliget, und deren Vornahme auf den 15. Juli, 16. August und 16. September l. J. Vormittags 9 Uhr in loco der Realitäten mit dem Anbange anberaumt worden, daß diese Realität, falls sie bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsfagung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde; dann, daß jeder Licitant vor Annahme seines Angebotes 25 fl. als Vadium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen haben wird.

Die dießfälligen Licitationsbedingungen, der Grundbuchextract und Schätzungsprotocoll können täglich hieramts eingesehen.

Laibach am 2. Mai 1841.

Anmerkung. Nachdem bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsfagung kein Kauf-lustiger erschienen ist, so wird am 16. September 1841 zu dem dritten geschritten werden. R. R. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 16. August 1841.

Z. 1244. (3)

Nr. 1314.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Mischelstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Jacob Kruck von hl. Geist, in die executive Feilbietung der, dem Anton Wilfan gebhörigen, der Staatsheerrschaft Laib sub Urb. Nr. 2272/2212 dienstbaren Ganzhube in Unterfeichting Haus-Nr. 13, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1518 fl., wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 29. März 1837 schuldigen 200 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsfagungen auf den 1. und 30. October und 30. November l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Beisage anberaumt worden, daß die Realität bei der dritten Feilbietungstagsfagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchextract können bei diesem Gerichte während den Amtsstunden von Jedermann eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht zu Krainburg am 29. Juli 1841.



3. 1245. (3)

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Mi. Helstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der Apollonia Moran von Zirklach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 30. Juli 1840, 3. 1439, schuldigen 110 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Johann Gasperlin gehörigen, der Staatsherrschaft Micheltetten sub Heb. Nr. 418 dienstbaren Ganzhube in Zirklach Haus. Nr. 18, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3442 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 2. October, auf den 3. November und auf den 4. December l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Beisatze anberaumt worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbucheextract können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 14. August 1841.

3. 1283. (2)

Eheleute, deren Söhne nicht mehr zu Hause sind, wünschen zwei Knaben in Kost und Quartier zu nehmen. Das Nähere erfährt man in der St. Petersvorstadt, an der Fleischerbrücke Hs. Nr. 90, im ersten Stocke. Nach Michaeli d. J. aber Hs. Nr. 4 im zweiten Stocke, unweit der Spitalbrücke.

3. 1288. (1)

## Ankündigung.

J. G. F. Dubois, Inhaber einer Fournierholzsäge neuester Art, empfiehlt sein wohlaffortirtes Lager von verschiedenen Gattungen von Fournieren zu den möglichst billigen Preisen, und bittet um geneigten Zuspruch.

Die Niederlage befindet sich im Hause des Hrn. Franz Dolnitscher am Congressplatze Nr. 30, wo auch Hölzer zum Schneiden, gegen Entrichtung einer billigen Gebühr, übernommen werden.

3. 1310. (1)

## Wagenverkauf.

Ein unbedecktes, in Federn gehängtes, noch wenig gebrauchtes, nettes Wagerl, dann ein Wirthschaftswagen und Pferdgeschirr sind aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man auf dem alten

Nr. 1523.

Markt Hs. Nr. 45, wo diese Gegenstände zu sehen sind.

3. 1293.

## Ein Wagen,

vierszig, leicht, zweispännig und mit einem Vordache versehen, etwas überführt, wird verkauft. Ist zu sehen im Gasthause zur goldenen Schnalle, wo man auch das Nähere erfährt.

3. 1311. (1)

In der Eger'schen Subernial-Buchdruckerei, Spitalgasse Nr. 267, und

in der Ignaz Alois Eden von Kleinmayr'schen Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung am Congressplatze ist zu haben:

Eines Katholiken Betrachtungen über die Schöpfung — Ausblick zu Gott dem Allmächtigen Schöpfer. — Ansicht über die Unsterblichkeit der Seele. — Gottes Allmacht, Liebe und Größe ist in der Schöpfung zu erkennen. — Nebst einem kurzen Morgen- und Abendgebet. Von Joseph Schaffer. Laibach, gedruckt in der Eger'schen Subernial-Buchdruckerei 1841. gr. 8. auf Velin-Druckpapier mit Goloschnitt und gefasst 6 fr. E. M. — Mit buntem Farbendruck, Goldschnitt und geheftet 10 fr. E. M. — Mit Gold- und buntem Farbendruck, Goldschnitt und geheftet 20 fr. E. M.

3. 1287. (1)

Bei Georg Lercher, Buchhändler in Laibach, ist neu zu haben:

Nicht mehr als sechs Schüsseln!

Ein

## R o c h b u c h

für die mittleren Stände.

Von F. G. Zenker.

Vierte Ausgabe. Wien 1841. Broschirt 1 fl.

## Reise = Abenteuer

mit dem

## E i l w a g e n

Romisches Fresco-Gemälde in 6 Skizzen.

Freinach dem Französischen von Alois Gleich.

Erste Skizze: die Abreise.

Zweite " die Grenzstation.

Dritte " die Einfuhr.

Vierte " der Zufall.

Fünfte " das Nachquartier.

Sechste " die Ankunft.

Wien 1841. Broschirt 30 fr.



So eben hat die Presse verlassen und ist bei Ignaz Aloys Edler  
v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, zu haben:

Das

# Mortuar,

das

## Abfahrtsgeld und der Schulbeitrag

in den deutschen Provinzen der österreichischen Monarchie.

Auf Grundlage der dießfalls bestehenden Gesetze und in dem  
einzelnen Provinzen kundgemachten Verordnungen,

mit Rücksicht auf das

Stempel- und Targesez vom 27. Jänner 1840

systematisch dargestellt

von

C. A. U l l e p i t s c h,

Doctor der Philosophie und der Rechte.

Gr. 8. In Umschlag broschirt 2 fl. Conv. Münze.

Praktische Brauchbarkeit: ist eine Haupt-  
tendenz des vorliegenden Werkes, demnach bei  
der Behandlung und Eintheilung der Gegen-  
stände ein solches System beobachtet wurde,  
welches in den wirksam bestehenden positiven  
Gesetzen selbst seine Begründung findet. Gesetze  
und Verordnungen wurden nicht auszugsweise,  
sondern ihrem ganzen Inhalte nach, aus den  
besten Quellen entnommen, aufgeführt, weil es  
dem practischen Geschäftsmanne am gedientesten  
seyn dürfte, mit den Normen, so wie sie gegeben  
wurden, bekannt und somit in die Lage versetzt  
zu werden, die vorkommenden Fälle nach eigener  
Beurtheilung unter das Gesetz subsummiren zu

können; und um die Brauchbarkeit dieses Wer-  
kes auf alle deutschen Provinzen auszudehnen,  
wurden nicht nur allgemeine Gesetze, sondern  
auch specielle, nur für einzelne Provinzen er-  
lassene Anordnungen aufgenommen. Zur Er-  
leichterung des Nachschlagens ist dem Werke  
ein alphabetisches Register beigelegt.

Dieses Werk dürfte sich demnach durch  
seine practische Brauchbarkeit, so wie insbe-  
sondere auch dadurch allen Geschäftsmännern  
empfehlen, daß es die durch das allerhöchste  
Stempel- und Targesez vom 27. Jänner 1840  
rückfichtlich des Mortuars herbeigeführten Mo-  
dificationen ersichtlich macht.